

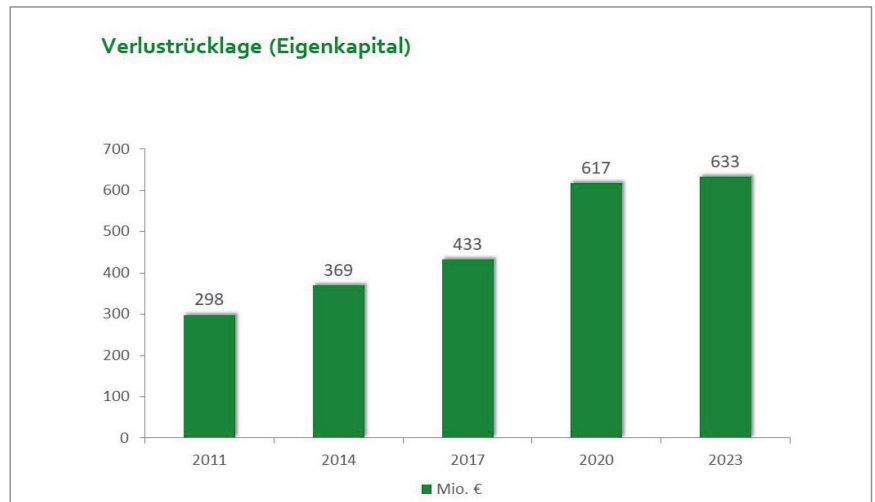
Jahresabschluss 2023 des Versorgungswerkes

6. ordentliche Delegiertenversammlung am 25. September 2024

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Delegiertenversammlung am 25. September 2024 festgestellt und der Vorstand für dieses Geschäftsjahr entlastet. Wie immer, wurde der Abschluss auch von einem Wirtschaftsprüfer unter die Lupe genommen: dem Versorgungswerk wurde bescheinigt, dass er den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage abgibt. Damit wurde dem Versorgungswerk ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für das Jahr 2023 erteilt.

Krise am Immobilienmarkt

Der Vorstandsvorsitzende, Dr. med. Freiherr Schenck zu Schweinsberg, informierte die Delegierten darüber, dass sich der deutsche Immobilienmarkt auch im Jahr 2023 in einer Krise befand. Die in sehr kurzer Zeit stark angehobenen Leitzinsen ließen die Pläne von Entwicklern zur Makulatur werden, indem sie die Finanzierungskosten extrem erhöhten. Auch die deutlich höheren Baukosten durchkreuzten die Kalkulationen. Schließlich machte sich auch die geringere Nachfrage nach Gewerbeimmobilien bemerkbar. Von diesen Turbulenzen blieb auch das Versorgungswerk nicht verschont. Auf diverse Forderungen gegenüber Immobilienentwicklern und -gesellschaften mussten Abschreibungen vorgenommen werden. Dadurch schloss das Versorgungswerk das Jahr 2023 mit einem Fehlbetrag ab, der jedoch durch Entnahmen aus der Verlustrücklage bzw. zu einem kleinen Teil aus der Rückstellung für Überschussbeteiligung ausgeglichen werden konnte. Erstere stellt das Eigenkapital des Versorgungswerkes dar und wird genau für diese Fälle gebildet. In der über 50-jährigen Geschichte beendete das Versorgungswerk erst zum zweiten Mal ein Jahr mit einem negativen Ergebnis (erstmalig war dies im Jahr 2008 im Zuge der Finanzkrise der Fall). In den vergangenen Jahren hat der Vorstand ganz bewusst das Eigenkapital mit Über-



Grafik: Versorgungswerk

schüssen erhöht (siehe Grafik), um gewappnet zu sein, wenn sich die in der Kapitalanlage gestiegenen Risiken zum Teil materialisieren.

Während das Versorgungswerk im Jahr 2011 nur über 298 Mio. € an Eigenkapital verfügte, waren es zum Ende des Jahres 633 Mio. €. Weil quasi risikolose Anlagen wie z. B. deutsche Staatsanleihen als Anlage in den Zeiten niedrigster bzw. negativer Zinsen ausgefallen sind, musste das Versorgungswerk in andere Kapitalanlagen investieren und etwas höhere Risiken in Kauf nehmen, um die Zusagen gegenüber den Mitgliedern erfüllen zu können.

Erfreuliche Entwicklung in anderen Anlageklassen

Für fast alle anderen Anlageklassen war 2023 ein gutes Jahr. Davon profitierte auch das Versorgungswerk. Die gesamten laufenden Erträge der Kapitalanlage stiegen von 358 auf 441 Mio. €. Der durchschnittliche Kupon des wichtigsten Standbeines, der Wertpapierdirektanlage, stieg von 3,35 im Vorjahr auf nun 3,47 %; gleichzeitig verbesserten sich die Bewertungen der Titel – das Risiko nahm also ab; der Buchwert dieser Anlagen betrug 4,56 Mrd. €. Die Alternativen Investments (Beteiligungskapital, Infrastrukturanlagen, Private Debt etc.) haben die Fondsanlagen, was das Volumen betrifft, inzwi-

schen überholt. Der Nettovermögenswert der in einer luxemburgischen Gesellschaft gebündelten Anlagen stieg von 2,44 auf 2,77 Mrd. €. Die durchschnittliche Rendite sank nur leicht von 12 auf 11 %. Gleichzeitig wurde jedoch mit 170 Mio. € ein neuer Höchststand bei den jährlichen Ausschüttungen erreicht. An Aktien- und Anleihefonds beteiligt sich das Versorgungswerk über einen deutschen Masterfonds. Sein Buchwert sank, wie geplant, weiter von 2,98 auf 2,36 Mrd. €, weil das Versorgungswerk zum einen wieder vermehrt in risikoärmere Anlagen im Direktbestand investiert und wegen eines besseren Risiko-/Rendite-Verhältnisses Alternative Investments derzeit für attraktiver erachtet. Diese Strategie machte sich bereits bezahlt, so der Vorstandsvorsitzende. Im Unterschied zum Vorjahr war die Wertentwicklung mit rund 6 % wieder positiv. Der Buchwert der Immobilien im Direktbestand blieb mit 1,15 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert; die Erträge stiegen von 51 auf 57 Mio. €. Allerdings ist die Leerstandsquote von rund 5 auf rund etwa 9 % angestiegen. Während die Wohnimmobilien fast vollvermietet sind, ist die Lage für Gewerbeimmobilien aus den bereits geschilderten Gründen momentan sehr schwierig: Neue Objekte in attraktiven Städten und besten Lagen sind teilweise kaum zu vermieten.



Versorgungswerk wächst weiter

Die Zahl der aktiven Mitglieder war auch im Jahr 2023 höher als im Vorjahr. Waren es im Jahr 2022 noch 36.506 beitragszahlende Mitglieder, belief sich diese Zahl ein Jahr später schon auf 37.650. Der Anstieg fiel sogar noch deutlicher als in den Vorjahren aus. Wie zu erwarten stieg auch die Zahl derjenigen weiter an, die eine Rente vom Versorgungswerk erhalten: statt im Vorjahr 13.099 waren es nun 13.575 Ärztinnen und Ärzte und deren Hinterbliebenen

ne bzw. geschiedene Ehepartner. Dem entsprechend erhöhten sich auch die Beiträge um rund 36 Mio. € und die Versorgungsleistungen um 16 Mio. €. Die durchschnittliche Altersrente lag bei 2.285 € (Vorjahr: 2.256 €) pro Monat.

Mitgliederportal

Im Frühjahr wurde das neue Mitgliederportal freigeschaltet. Dieses ist entweder über einen Link auf der Internetseite oder direkt unter <https://portal.vw-laekh.de> zu

erreichen. Die Funktionen des Portals werden laufend erweitert. Bislang können z. B. persönliche Daten geändert, ein Arbeitgeberwechsel mitgeteilt oder ein Lastschriftmandat erteilt bzw. geändert werden. Die Einrichtung und Änderung von Höherversorgungen (freiwilligen zusätzlichen Beiträgen) kommt bis zum Ende des Jahres hinzu und ein Rentenrechner ist für das kommende Jahr geplant.

Johannes Prien

Referent des Vorstandes

Anmeldung der Auszubildenden zur Zwischenprüfung am 26. März 2025 für Medizinische Fachangestellte

Auszubildende, die an der Zwischenprüfung für Medizinische Fachangestellte am 26. März 2025 teilnehmen wollen, sind zwischen dem

27. November und 4. Dezember 2024

bei der zuständigen Bezirksärztekammer anzumelden – unter Vorlage des erforderlichen, vollständig ausgefüllten Anmeldeformulars.

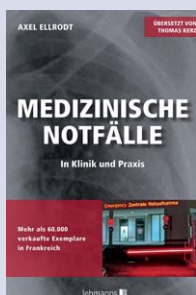
Gemäß den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes bitten wir um Vorlage der ärztlichen Bescheinigung über die erste

Nachuntersuchung nach § 33 Abs. 1 des Jugendarbeitsschutzgesetzes, spätestens am Tag der Anmeldung der Auszubildenden zur Zwischenprüfung, sofern nicht bereits geschehen. Dies gilt nur für Auszubildende, die bei Beendigung des 1. Ausbildungsjahres das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Landesärztekammer Hessen

Abteilung: MFA-Ausbildungswesen

Bücher



Axel Ellrodt: Medizinische Notfälle

Originaltitel: Urgences Médicales, übersetzt aus dem Französischen von Dr. med. Thomas Kerz lehmanns media Berlin, 1. dt. Aufl. 2024 864 S., viele Abbildungen und Tabellen; ISBN 9783965434189, 49.99 €

Das Buch „Medizinische Notfälle“ von Axel Ellrodt wird als in Frankreich bekannter Bestseller beworben. Auf 864 eng bedruckten Seiten werden thematisch geordnet die häufigsten Notfälle behandelt. Es werden sowohl für die ambulante Notfallversorgung (Notarztendienst) als auch für den stationären Bereich die wichtigsten Notfallsituationen strukturiert abgehandelt. Allerdings dient es eher zur Literatur und Recherche in ruhigen Momenten, als dass im Notfall innerhalb von Sekunden Handlungsanweisungen recherchiert werden können. Auch für die Nachbearbeitung von Notfällen eignet sich die sehr schematisch aufgebaute Struktur gut, um sein Wissen zu rekapitulieren. So wird ebenfalls auf infektiologische Notfälle mit entsprechenden Empfehlungen zur medikamentösen Therapie eingegangen, welche selten bereits im Notarztendienst begonnen wird.

Hierbei wird viel mit Auflistungen und Tabellen gearbeitet und fast gänzlich auf grafische Darstellungen verzichtet. Zur Vertiefung von Inhalten wird auf Internetquellen und Seiten von Fachgesellschaften verwiesen.

Teilweise lesen sich die wichtigsten Punkte auch unterhaltsam wie im Beispiel der dringend behandlungsbedürftige Bluthochdruck in der Notaufnahme: Erste Empfehlung: „Messen Sie nach circa 30 Minuten Ruhepause den Blutdruck erneut!“ Oder sinngemäß: „Eine kosmetische Behandlung des Blutdrucks mittels Kapsel oder beliebiger Tablette zeigt zwar die magische Kraft des Arztes, kann jedoch auch gefährlich und nutzlos sein.“

Bei der medikamentösen Therapie wird aufgrund des international vertriebenen Buches auf Besonderheiten zur Zulassung in der Schweiz, Österreich und Deutschland hingewiesen.

Mir gefällt die eingängige Schreibweise, bei welcher der Fokus auf den Patienten als Mensch und den Umgang mit den Patienten gelegt wird. Es wird in vielen Fällen darauf hingewiesen, dass die klinische Untersuchung, das Gespräch mit dem Patienten und der persönliche Eindruck weit wichtiger für Therapieentscheidungen sind als Messwerte oder spezifische Parameter. Gut möglich, dass die Übersetzung des französischen Originals auch in Deutschland viele Freunde finden wird.

Dr. med. Lars Bodammer